

DER ZAUBERER VON OZ

The Wizard of Oz

USA 1939, 102 Minuten, S/W und Farbe

Regie: Victor Fleming

Mit: Judy Garland, Frank Morgan, Ray Bolger, u. a

empfohlen ab 6 Jahren

deutsche Fassung

Autorin: Mag.a Anna Hofmann



Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der KINDERKINOWELTEN

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosales beginnt und beim Verlassen desselben aufhört. Im alljährlichen Kinobetrieb ist es jedoch manchmal schwierig, die besondere Unterstützung zu gewährleisten, die man als Betreuungsperson von Kindern braucht, um das Kinoerlebnis auf das Vor- und Nachfeld auszudehnen, über den gesehenen Film zu sprechen und damit "nach"zuarbeiten, sprich den Film nicht einfach nur als eineinhalb Stunden Unterhaltung oder "Ruhigstellung" zu betrachten, sondern ihn sinnvoll in die Alltagserfahrungen und das Lernen der Kinder in Kindergarten und Schule einzubinden.

Medienbildung ist etwas, das im normalen Schul- und Kindergartenbetrieb nicht wirklich vorgesehen ist und deshalb oft vernachlässigt wird. Gerade im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino jedoch von besonderer Bedeutung geworden. Das Team des Kinderfilmfestivals versucht deshalb, während des Festivals tatkräftige Unterstützung in Form von kurzer Einführung vor dem Film, der Möglichkeit einer Diskussion über den Film danach und begleitenden Arbeitsunterlagen zu bieten.

Das Kinderfilmfestival findet jedoch nur eine Woche lang im Jahr statt, darüber hinaus gibt es während des Schuljahres nur wenige punktuelle Möglichkeiten (und die sind meist für Oberstufenklassen gedacht), Medienbildung in der Praxis des Schul- und Kindergartenalltags zu gewährleisten.

Wir haben deshalb – mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur – das Projekt KINDERKINOWELTEN ins Leben gerufen, mit dem wir Ihnen über das ganze Jahr die Möglichkeit bieten wollen, mit Ihren Kindern eine ganz besondere Kinovorstellung zu besuchen und im Vor- und Nachfeld das Filmerlebnis zu vertiefen und zu erfahren, dass mehr Wissen Spaß macht. Als Pilotprojekt haben wir für das Schuljahr 2009/2010 dazu fünf herausragende Filme der letzten Jahre und einen Filmklassiker für Sie ausgesucht und hoffen, dass dieses Projekt reichen Zuspruch erfahren wird. Damit der Kinobesuch auch für alle Kinder leistbar ist, haben wir versucht, den Eintrittspreis mit 3,00 Euro pro Kind so niedrig wie möglich zu halten. Erwachsene Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Einzelheiten zu Programm und Terminen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Rubriken auf dieser der speziell dafür eingerichteten Website www.kinderkinowelten.at.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Kinoerlebnis und eine spannende Zeit bei der Nachbereitung der Filme.

Das Festivalteam

Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler, Michael Roth



DER ZAUBERER VON OZ

Thema des Films

Das farbenfrohe Musical DER ZAUBERER VON OZ erzählt die Geschichte von Dorothy, die in einem magischen Land fern ihrer Heimat gemeinsam mit ihren drei treuen Weggefährten zahlreiche Abenteuer erlebt und Gefahren meistert. Auf märchenhafte Weise spiegelt der Film den psychologischen Entwicklungsprozess des Mädchens und ihrer Freunde wider, die im Laufe ihrer Reise entlang des gelben Steinwegs erkennen, dass die Erfüllung ihrer Träume nicht in der Macht eines Zauberers, sondern vielmehr in ihren eigenen Händen liegt.

Kurzinhalt

Dorothy wird von einem Wirbelsturm in das magische Land Oz getragen – ein Ort, von dem sich das Mädchen erträumt, dass dort alles besser sei als zu Hause. Dort angekommen wünscht sie sich aber nichts sehnlicher, als wieder zurück nach Kansas zu gelangen. So macht sich Dorothy auf den Weg zum großen Zauberer von Oz, der sie als einziger wieder zurück nach Hause bringen kann.

Auf ihrer Reise entlang des gelben Steinwegs findet Dorothy drei treue Freunde, die sie auf ihrer gefährlichen und abenteuerlichen Reise begleiten: eine Vogelscheuche, die sich Verstand wünscht, einen Zinnmann, der gerne ein Herz hätte und einen ängstlichen Löwen, der unbedingt mutiger sein möchte. Gemeinsam schaffen es sie es nicht nur, zum Zauberer von Oz zu gelangen, sondern meistern auch die von diesem gestellte gefährliche Aufgabe, ihm den Besen der bösen Hexe des Westens zu bringen.

Am Ende ihrer langen Reise durch Oz entdecken die vier Reisegefährten, dass sie die von ihnen ersehnten Eigenschaften – Verstand, Gefühl und Mut – bereits in sich tragen. Auch Dorothy erkennt, dass es in ihrer eigenen Macht liegt, wieder nach Hause zu gelangen. Zurück auf ihrer Farm in Kansas stellt das Mädchen fest: "Es ist nirgends besser als zu Hause."

Der Traum von einem magischen Land, in dem Träume wahr werden

DER ZAUBERER VON OZ erzählt von der Sehnsucht nach einem fernen Land, nach einer besseren und toleranteren Welt.

Dorothy wächst auf einer Farm in Kansas bei ihrer Tante Emmy und Onkel Henry auf. Obwohl die beiden ihre Nichte sehr lieben, haben sie kaum Zeit für das aufgeweckte Mädchen, denn die Arbeit auf der Farm erfordert viel Zeit. Dorothys bester Freund ist ihr Hund Toto. Wegen ihm kommt das Mädchen in Konflikt mit der unsympathischen Nachbarin Miss Gulch, die gute Beziehungen zum Sheriff hat und die Drohung, Dorothy das Tier wegzunehmen, wahr macht.

Deshalb sehnt sich Dorothy nach einem Ort, an dem alles besser ist als zu Hause. Das Mädchen hat konkrete Vorstellungen von diesem traumhaften Land, das sich weit weg, "irgendwo hinter dem Regenbogen", befindet. Ihre Sehnsucht nach diesem magischen Ort – wo der Himmel blau ist, wo fröhliche Vögel fliegen, wo die Sorgen des Alltags wie Zuckerl im Mund einfach dahinschmelzen und Träume wahr werden – beschreibt sie zu Beginn des Films in einem Lied:

*Somewhere, over the rainbow, way up high.
There's a land that I heard of, once in a lullaby.
Somewhere, over the rainbow, skies are blue.
And the dreams that you dare to dream really do come true.
Someday I'll wish upon a star and wake up where the clouds are far behind me.
Where troubles melt like lemon drops, away above the chimney tops.
That's where you'll find me.
Somewhere, over the rainbow, bluebirds fly. Birds fly over the rainbow,
Why then - oh, why can't I?
If happy little bluebirds fly beyond the rainbow, why, oh, why can't I?*

“Somewhere over the rainbow” ist nicht nur eines der zentralen musikalischen Themen des Films, der Titelsong wurde auch zu einem Klassiker, der weit über den Film hinaus bekannt wurde. Als Leitmotiv taucht das Lied auch noch an anderen Stellen des Films auf, z.B. als Dorothy im Land Oz erwacht und die Stadt der Zwerge betritt.

DER ZAUBERER VON OZ ist ein Musical. In fast allen Szenen, die im Lande Oz spielen, findet sich eine Gesangseinlage, oft begleitet von aufwändigen Tanzchoreografien. So stellt sich beispielsweise jeder von Dorothys drei Reisebegleitern in Form eines Liedes vor.

Dorothy's Traum wird wahr, als ihr Haus von einem Wirbelsturm erfasst und in das Land Oz getragen wird. Oz ist ein fantastischer Ort, an dem Dorothy auf Zwerge, gute und böse Hexen, Zauberer sowie sprechende Bäume trifft und sich schließlich mit einer schlaun Vogelscheuche, einem gefühlvollen Mann aus Blech und einem mutigen Löwen auf den Weg zum großen Zauberer in der Smaragdstadt macht.

Neben der Existenz von Fantasiewesen ist es aber vor allem ein formales filmisches Mittel, das den Unterschied zwischen Dorothys Heimat in Kansas und dem magischen Land Oz verdeutlicht: Das Land hinter dem Regenbogen ist farbig!

DER ZAUBERER VON OZ setzt sich sowohl aus Schwarzweiß- wie auch aus Farbbildern zusammen: Dorothys Leben in Kansas wird in Schwarz-Weiß gezeigt, während die Szenen, die im Land Oz spielen, auf Farbfilm gedreht wurden. Auf diese Weise wird der Unterschied zwischen diesen beiden Orten auf der filmästhetischen Ebene umgesetzt.

Folgende Fotogramme zeigen den Übergang zwischen Dorothys Alltag in Kansas und dem magischen Land Oz:

Ein Wirbelsturm bricht los (Bild 1). Dorothy ist aus Angst, dass ihr die böse Nachbarin Miss Gulch Toto wegnimmt, von der Farm weggelaufen und erreicht nicht mehr rechtzeitig den Schutzkeller. Das Mädchen sucht im Inneren des Hauses Schutz, wo sie bewusstlos auf ihr Bett fällt (Bild 2). Dann wird das Mädchen mitsamt dem ganzen Haus vom Wirbelsturm durch die Luft gewirbelt und landet – nach fantastischen Visionen, u.a. von Miss Gulch, die als Hexe auf einem Besenstiel reitet – schließlich in Oz.

Dorothy erwacht und sucht mit Toto auf dem Arm nach ihrer Tante und ihrem Onkel (Bild 3). Als sie aber vorsichtig die Vordertür öffnet (Bild 4), erkennt Dorothy, dass sie sich nicht mehr in Kansas befindet. Ab diesem Moment ist der Film in Farbe. Neugierig und vorsichtig zugleich betritt das Mädchen eine fremde, farbenprächtige Welt (Bilder 5 und 6).

Als Dorothy am Ende des Films aus Oz nach Kansas zurückkehrt, wird dieser Übergang ebenfalls mit einem Farbwechsel – diesmal von Farbe auf Schwarzweiß – dargestellt.





Dorothy hat das vermeintliche Land ihrer Träume erreicht, in dem der Himmel tatsächlich blau ist. DER ZAUBERER VON OZ wurde im Jahr 1939 in Hollywood gedreht und war einer der ersten amerikanischen Farbfilme in Technicolor. Noch heute fällt der Film durch seine strahlenden Farben auf, die durch den Kontrast zum Schwarz-Weiß der Anfangssequenzen noch strahlender und spektakulärer wirken.

Vertiefende Fragen dazu:

Dorothy träumt von einem Land hinter dem Regenbogen, von dem sie hofft, dass dort alles besser sei als zuhause.

- Wie sieht das Land aus, von dem Dorothy zu Beginn des Filmes sehnsüchtig in einem Lied träumt?
- Wie sieht das Land deiner Träume aus? Was wäre dort besser als zuhause? Mach eine Zeichnung von deinem Wunderland.
- Wie stellt der Film die Unterschiede zwischen Dorothys Zuhause in Kansas und dem Zauberland von Oz dar?
- Der Film lässt offen, ob Dorothy tatsächlich im Land des Zauberers von Oz war oder ob es sich bei ihrer abenteuerlichen Reise um einen Traum handelt. Was glaubst du?

Dorothy und die Bewohner des Zauberlandes Oz



Auf ihrer Reise entlang des gelben Steinwegs, der Dorothy durch das magische Land Oz in die Stadt des großen Zauberers leitet (Fotogramm rechts), trifft Dorothy auf viele märchenhafte Figuren. Manche dieser Gestalten sind gut, andere wiederum sind dem Mädchen böse gesinnt. Die klare Gegenüberstellung von Gut und Böse ist ein typisches Erzählelement von Märchen. Über welche dieser beiden polaren Eigenschaften jede Filmfigur verfügt, ist am äußerlichen Erscheinungsbild – an Kostüm, Mimik und Gestik – deutlich erkennbar. Nicht zuletzt ist es diese sorgfältige und detaillierte Ausstattung sowie die aufwändigen Studiobauten zu jeder einzelnen Szene, die das farbenprächtige Musical zu einem Klassiker der Filmgeschichte werden ließen.

Dorothy



Dorothy ist die Hauptfigur des Films. Das fröhliche, aufgeweckte Mädchen lebt auf einer Farm in Kansas, einer einsamen und von Landwirtschaft geprägten Gegend im Herzen der USA. Sie lebt dort mit ihrem Onkel und ihrer Tante, die durch die viele Arbeit, die am Bauernhof anfällt, kaum Zeit für ihre Nichte haben. Gleichaltrige Freunde hat Dorothy nicht – ihr Hund Toto erfüllt die Rolle als treuer Begleiter an ihrer Seite. Toto wird allerdings ständig von der bösen Nachbarin Miss Gulch bedroht, deren Macht bzw. deren guten Verbindungen zum Bürgermeister sowohl Dorothy wie auch Onkel und Tante hilflos ausgeliefert sind. Deshalb sehnt sich das Mädchen nach einem besseren Ort, einem Land ohne diese alltäglichen Sorgen und Probleme, in dem Träume wahr werden (Fotogramm links, in schwarzweiß).

Kaum ist sie in diesem Ort hinter dem Regenbogen angekommen (Fotogramm Mitte) wünscht sie sich nichts sehnlicher, als zurück nach Hause zu gelangen. Aber nur der große Zauberer von Oz, der in der Smaragdstadt am Ende des gelben Steinwegs lebt, kann sie zurück nach Kansas bringen.

Um gegen Übergriffe der bösen Hexe des Westens geschützt zu sein, erhält Dorothy von Glinda, der guten Hexe des Nordens, ein paar roter glitzernder Schuhe (Fotogramm rechts), die einen auffälligen Gegensatz zur einfachen, mädchenhaften, ja "braven" Kleidung Dorothys darstellen. Diese Schuhe sind es auch, die schließlich ihre Rückkehr nach Hause ermöglichen sollen, indem sie zu dem Satz "Es ist nirgends besser als daheim." drei Mal die Hacken aneinander schlägt. Es lag also von Anfang an in Dorothys eigener Hand, in ihre Heimat zurückzukehren. Bis sie dies erkennt, wird das Mädchen eine abenteuerliche und auch gefährvolle Reise entlang des gelben Steinwegs wie auch einen psychologischen Entwicklungsprozess ablegen.

Dorothys Reisegefährten: Vogelscheuche, Zinnmann und Löwe



Vogelscheuche



Zinnmann



Löwe

Auf ihrem Weg trifft Dorothy auf drei Gestalten: Vogelscheuche, Zinnmann und Löwe. Da jeder der drei – ebenso wie Dorothy – einen sehnlichen wie unerfüllten Wunsch hat, schließen sie sich dem Mädchen an.

Die erste Figur, der Dorothy entlang des gelben Steinwegs begegnet, ist eine Vogelscheuche, die gerne Verstand hätte – "If I only had a brain" / wenn ich nur Verstand hätte. Wie jeder der drei Reisegefährten stellt er sich in einem Lied vor, das seinen größten Traum zum Ausdruck bringt.

Danach begegnen die beiden einem eingerosteten Mann aus Blech, der sich Gefühle wünscht, um dadurch menschlich zu werden: "If I only had a heart" / wenn ich nur ein Herz hätte.

Als Letzter stößt der ängstliche Löwe zur Gruppe, der den Zauberer von Oz um Mut bitten möchte.

Zu viert formen sie eine tatkräftige Reisegemeinschaft, die zahlreiche Abenteuer besteht und es schafft, sämtliche Hindernisse durch die Kraft der Freundschaft und den Zusammenhalt in Aussicht auf ein gemeinsames Ziel zu überwinden. Ihre Wünsche – nach Verstand, Gefühl und Mut – beschreiben dabei zutiefst menschliche Eigenschaften und Sehnsüchte, die Kinder wie Erwachsene, Menschen jeden Alters beschäftigen.

“Ihr seid die besten Freunde, die ein Mensch haben kann.” Dorothy kann sich auf ihre drei treuen Reisegefährten verlassen – die Gemeinschaft und die Freundschaft, die im Laufe ihres Abenteuers wächst, macht sie stark. Gemeinsam gelingt es ihnen nicht nur, allen Hinderungsversuchen der bösen Hexe des Westens zum Trotz, zum Zauberer von Oz zu gelangen. Als dieser ihnen auch noch die gefährliche Aufgabe erteilt, den Besen der bösen Hexe zu beschaffen, meistern sie auch diese Probe und wachsen dabei über sich hinaus. Mit vereinten Kräften befreien Vogelscheuche, Zinnmann und Löwe die entführte Dorothy aus dem Schloss der bösen Hexe des Westens und erkennen schließlich, dass sie die von ihnen gewünschten Eigenschaften bereits in sich tragen und entlang des Weges bewiesen haben: Vogelscheuche überlistet den Apfelbaum, der der hungrigen Dorothy keine Äpfel geben möchte und ersinnt den Plan zur Befreiung des Mädchens aus dem Hexenschloss. Der Zinnmann droht mehrmals einzurosten, weil er um Dorothy und ihren bevorstehenden Abschied weint. Bei Dorothys Befreiung überwindet der Löwe seine Angst und ist ganz vorne mit dabei.

So lernen die vier Reisegefährten also, auf sich selbst zu vertrauen und erkennen, dass Träume nicht durch einen magischen Zauber Wirklichkeit werden, sondern einzig und allein sie für die Erfüllung ihrer Wünsche verantwortlich sind.

Gut versus böse: Glinda, die gute Hexe des Nordens und die böse Hexe des Westens



Glinda, die gute Hexe des Nordens



Die böse Hexe des Westens

Bei ihrer Ankunft in Oz trifft Dorothy auf Glinda, die gute Hexe des Nordens. Glinda weist dem Mädchen den Weg zum großen Zauberer, der sie als einziger nach Hause zurückbringen kann. Da Dorothy aber bei ihrer Landung in Oz unbeabsichtigt die böse Hexe des Ostens getötet hat, zieht sie sich damit den Zorn von deren Schwester, der bösen Hexe des Westens, zu. Dorothy erhält die roten, glitzernden Schuhe, die das Mädchen auf ihrer Reise vor den Übergriffen der bösen Hexe beschützen sollen.

Am Beispiel dieser beiden Hexen wird die gegensätzliche Inszenierung von Gut und Böse sowie die Anwendung von Klischees und Übertreibungen besonders deutlich: Glinda, die gute Hexe des Nordens, ist wunderschön, hat lange, gelockte, rote Haare, ist schön geschminkt, lächelt und trägt ein langes, ausladendes rosarotes Kleid, das mit funkelnden Steinen besetzt ist, sowie eine silberne Krone.

Die böse Hexe des Westens hingegen ist hässlich, sie hat grüne Haut, eine Hakennase, auf der eine Warze prangt, eine schrille Stimme und trägt ein schwarzes Kleid mit dem typischen spitzen Hut. Zudem sieht sie Dorothys Feindin in Kansas, Miss Gulch, sehr ähnlich (beide Rollen werden von derselben Schauspielerin gespielt). In der Traumsequenz, die den Übergang zwischen Kansas und dem Zauberland Oz zeigt, verwandelt sich Miss Gulch auf gespenstische Weise in eine Hexe, die auf einem Besenstiel reitet.

Der Zauberer von Oz



Trotz aller Hinderungsversuche der bösen Hexe des Westens schaffen es die vier Reisegefährten, die Stadt des Zauberers von Oz zu erreichen und zu ihm vorgelassen zu werden. Der große Zauberer, in den Dorothy und ihre drei Freunde all ihre Hoffnungen gelegt haben, stellt sich aber nicht als gütiger Magier heraus, der ihre Wünsche erfüllt, sondern als furchteinflößendes, frei schwebendes Riesengesicht, das von Feuersäulen und grünem Nebel umgeben ist (Fotogramme links und Mitte). Bei der ersten Begegnung ist er nicht nur unfreundlich und abweisend, sondern trägt der Reisegemeinschaft die gefährvolle Aufgabe auf, ihm den Besen der bösen Hexe des Westens zu bringen.

Bei der zweiten Begegnung, bei der Dorothy ungeduldig wie vehement die Erfüllung ihrer Wünsche einfordert, wird er von Toto, der einen Vorhang beiseite zieht (Fotogramm rechts) als einfacher Mann hinter einer Maschine entzaubert. Der große Zauberer ist also ein Mensch, wie Dorothy aus Kansas stammend, der sein wahres Wesen hinter farbigem Nebel und pyrotechnischen Effekten zu verbergen versucht.

Der Zauberer ist die einzige Figur im Film, die weder eindeutig gut, noch eindeutig böse ist, sondern in seinen Intentionen und Begründungen differenzierter – menschlicher? – gezeichnet wird. Er ist schlechtweg opportunistisch und unehrlich. Von sich selbst sagt er: "Ich bin ein sehr guter Mensch, ich bin nur ein ziemlich schlechter Zauberer"

Vertiefende Fragen dazu:

- Im Laufe ihrer Reise entlang des gelben Steinwegs trifft Dorothy auf viele wundersame Figuren. Wen trifft sie im Land Oz? Wer ist Dorothys Freund und wer ist dem Mädchen böse gesinnt? Woran erkennst du, ob eine Figur gut oder böse ist?
- Zeichne deine Lieblingsfigur. Welche Eigenschaften hat diese Figur und warum hat sie dir besonders gut gefallen?
- Dorothy kann sich auf ihre drei Freunde verlassen, die vier halten in jeder Situation zusammen. In welchen Szenen im Film wird das besonders deutlich?
- Manche Dinge können gemeinsam einfach viel besser gemeistert werden als alleine.
- Erwähne dich an eine Situation, in der du froh warst, jemanden - deine Freunde/deine Eltern/deine Geschwister etc. – an deiner Seite zu haben.

Der Weg ist das Ziel

Obwohl sich der große Zauberer von Oz als Scharlatan erwiesen hat, der weder zaubern noch Wünsche erfüllen kann, gelingt es Dorothy und ihren Freunden dennoch, ihre sehnlichsten Wünsche zu verwirklichen. Der Film zeigt nicht nur wie gefährliche Abenteuer überstanden und schwierige Aufgaben gelöst werden können, sondern auch den Entwicklungsprozess der vier Hauptfiguren, die lernen, an sich zu glauben und Verstand, Gefühl und Mut beweisen.

Dorothy ist die Heldin des Films, die mithilfe ihrer treuen Freunde die ihr gestellten Aufgaben meistert, daran wächst und schließlich erkennt, dass es in ihrer eigenen Hand liegt, nach Hause zurück zu kehren. Kurz bevor Dorothy die Hacken ihrer roten Schuhe zusammenschlägt, sagt die Hexe Glinda zu dem Mädchen: "Du hast keine Hilfe mehr nötig. Es lag immer nur in deiner Macht, heimzukehren." Dies musste Dorothy aber erst im Laufe ihrer Reise durch das magische Land Oz, bei der sie Mut, Ausdauer und Treue beweist, selbst herausfinden – denn: der Weg ist das Ziel.

DER ZAUBERER VON OZ weist die klassische Erzählstruktur eines Märchens auf. Märchen besitzen einen einfachen, linearen Handlungsablauf, in dem zu Beginn ein Mangel oder Konflikt etabliert wird, den die Hauptfigur – oft durch Ablegen eines langen Weges oder mehrerer Stationen – bis zum Ende der Geschichte zu lösen versucht. Märchen beinhalten somit immer einen Reifungs- bzw. Entwicklungsprozess der Hauptfigur, in der sie lernt, das gestellte Problem zu lösen und an der Überwindung dieser Hindernisse wächst. In DER ZAUBERER VON OZ gibt es zudem ein Happy End: Das Gute siegt über das Böse und Dorothy kehrt glücklich und aus eigener Kraft nach Kansas zurück. Die Konfrontation bzw. die klare Gegenüberstellung von Gut und Böse ist ein weiteres typisches Element von Märchenerzählungen.. Der Film arbeitet hier mit Übertreibungen und Klischees, um die Eigenschaften einer Figur – z.B. ist die böse Hexe hässlich, hat eine grüne Hautfarbe und eine Hakenhase – auch visuell zu verdeutlichen.

Vertiefende Fragen dazu:

- Auf dem Weg zum Zauberer von Oz findet Dorothy gute Freunde, trifft auf böse Hexen und besteht viele gefährliche Situationen. Was hat Dorothy schlussendlich aus ihrem Abenteuer gelernt?
- Wie schafft es Dorothy schließlich zurück nach Kansas zu gelangen? Wo bleiben ihre drei Freunde?
- Erinnerst dich DER ZAUBERER VON OZ an andere Märchen, die du kennst? An welchen Stellen des Films siehst du hier Ähnlichkeiten?
- "Der Weg ist das Ziel" ist ein Satz, den du vielleicht schon oft gehört hast. Was bedeutet der Satz?